



EULER HERMES
Kreditversicherung

Insolvenzprognose Hamburg 2004

Hamburg, September 2004

- Eckpunkte zur Insolvenzprognose
- Insolvenzursachen
- Charts
 - Längerfristige Konjunktur- und Insolvenzentwicklung
 - Insolvenzen und Forderungsverluste
 - Entwicklung in den Hauptbranchen
 - Alter der Unternehmen
 - Zuwachsraten im norddeutschen Vergleich
 - Häufigkeiten nach Bundesländern
- Ausblick

Eckpunkte zur Insolvenzprognose Hamburg

- Nachdem die Pleitewelle in Hamburg im vergangenen Jahr mit 1.010 Unternehmensinsolvenzen ihren bisherigen historischen Höchststand markiert hat, sanken die Zahlen im ersten Halbjahr 2004 um 16 %. Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich die Entspannungstendenz fortsetzen, allerdings bleibt das absolute Insolvenzniveau hoch.

- Euler Hermes Kreditversicherung schätzt für 2004 in Hamburg
 - Unternehmensinsolvenzen: - 9 % auf 920 Fälle

 - Forderungsverluste: - 38 % auf 750 Millionen Euro

 - Branchenentwicklung: Abgeschwächter Anstieg im Dienstleistungssektor, Rückgänge in den übrigen Hauptwirtschaftszweigen. Rund 60 % des Insolvenzaufkommens entfällt auf den Dienstleistungsbereich.

Eckpunkte zur Insolvenzprognose Hamburg

- In Hamburg mussten 2003 anteilmäßig deutlich mehr etablierte Unternehmen (älter als 8 Jahre) Insolvenz anmelden als im Bundesgebiet (43 % zu 32 %). Ob sich diese Tendenz in 2004 so fortsetzt, ist noch nicht abzusehen.
- Nachdem Hamburg im Jahr 2003 im norddeutschen Vergleich noch negativer „Spitzenreiter“ bei den Insolvenzzuwächsen gewesen war, gehört die Hansestadt in diesem Jahr zu den Regionen, in denen die Firmeninsolvenzen deutlich zurückgehen.
- Die relative Insolvenzhäufigkeit Hamburgs lag 2003 knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

Allgemeine Insolvenzursachen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

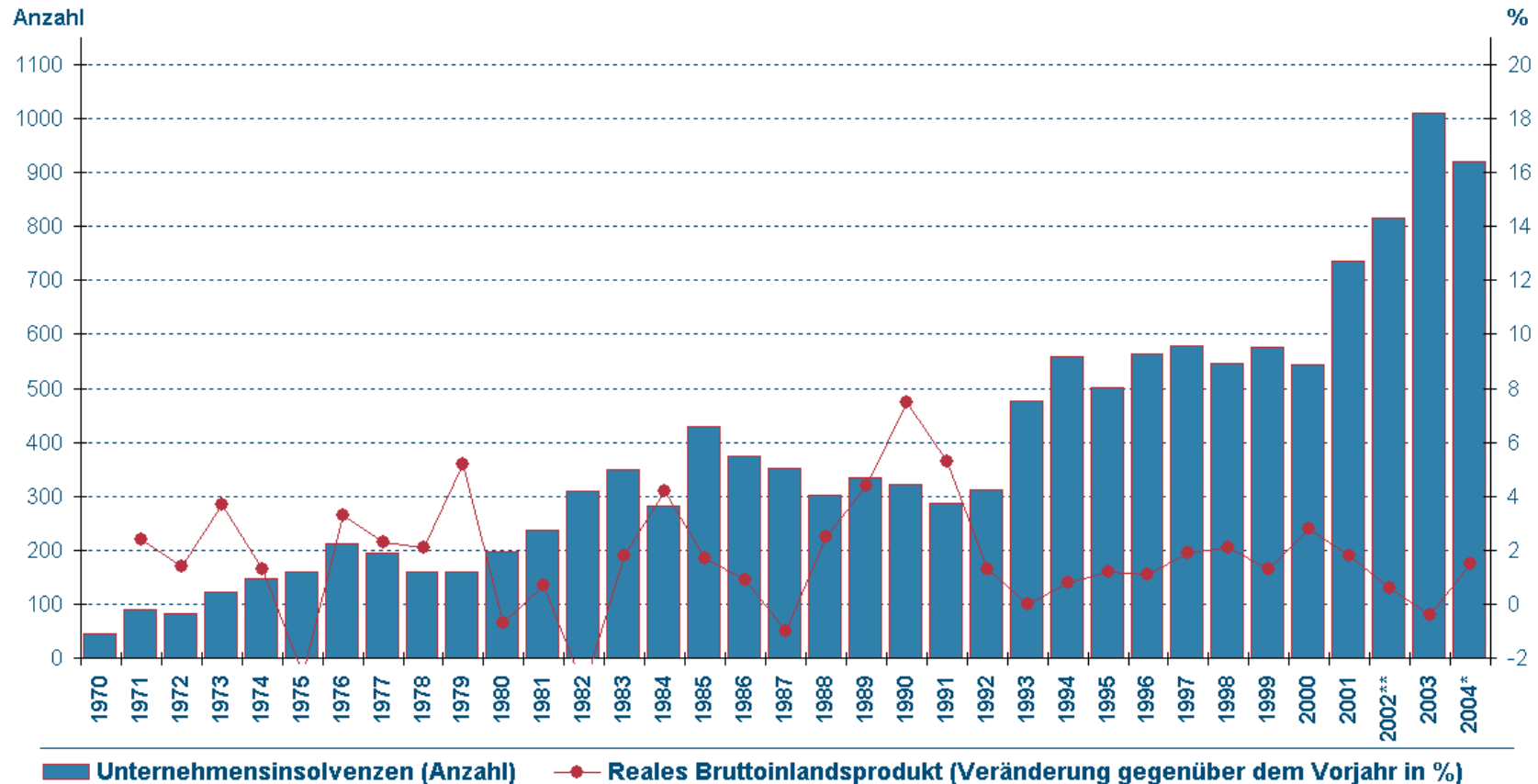
- Wachstumsschwäche und Strukturkrise in Deutschland
- Unsicherheit, Vertrauensverlust bei Verbrauchern und Investoren

Unternehmensebene

- Aufzehrung der finanziellen Reserven bei den Unternehmen
 - Schwache Eigenkapitalbasis
 - Mangelnde Liquidität (z.B. Effekte aus Basel II)
- Folgeinsolvenzen
- Generell unzureichendes Debitoren- und Kreditmanagement (steigende Bedeutung von Forderungsausfällen, besonders bei KMUs)
- Schlechte Zahlungsmoral der Kunden
- Managementfehler

Insolvenzprognose Hamburg

Konjunktur und Insolvenzentwicklung in Hamburg seit 1970



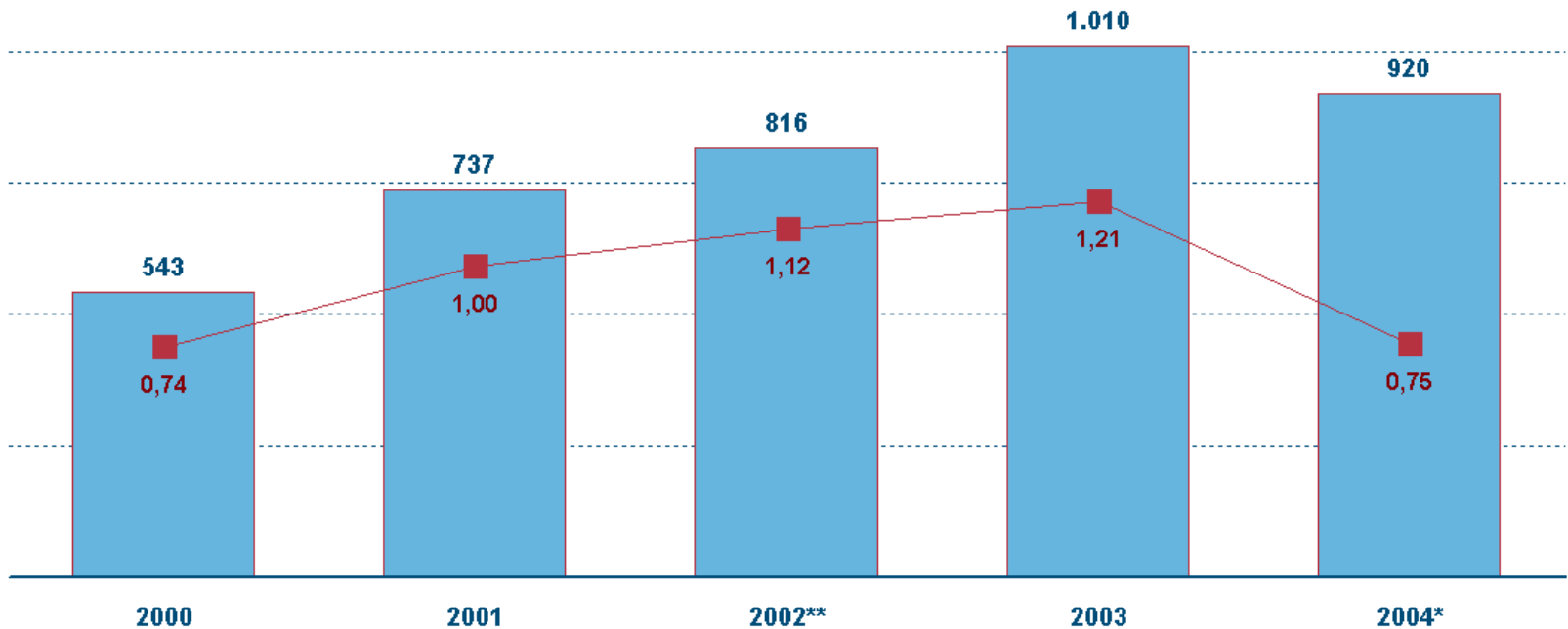
* Schätzung der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

** Ab 2002 Vergleichbarkeit der Insolvenzzahlen gegenüber Vorjahreswerten aufgrund der ab 01.12.2001 gültigen Reform der InsO gestört.

Quellen: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein; VGR der Länder

Stand: 08/2004

Insolvenzen und Forderungsverluste in Hamburg



■ Unternehmensinsolvenzen (Anzahl)
 ■ Gerichtlich angemeldete Forderungen gegen Unternehmen (Mrd. EUR)

* Schätzung der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

** Ab 2002 Vergleichbarkeit gegenüber Vorjahreswerten aufgrund der ab 01.12.2001 gültigen Reform der InsO gestört.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Stand 08/2004

Insolvenzprognose Hamburg

	Einheit	2001	2002**	2003	2004*
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	737	816	1.010	920
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+35,7	+10,7	+23,8	-8,9
Angemeldete Forderungen gegen Unternehmen	Mrd. EUR	1,00	1,12	1,21	0,75
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+35,1	+12,0	+8,0	-38,0

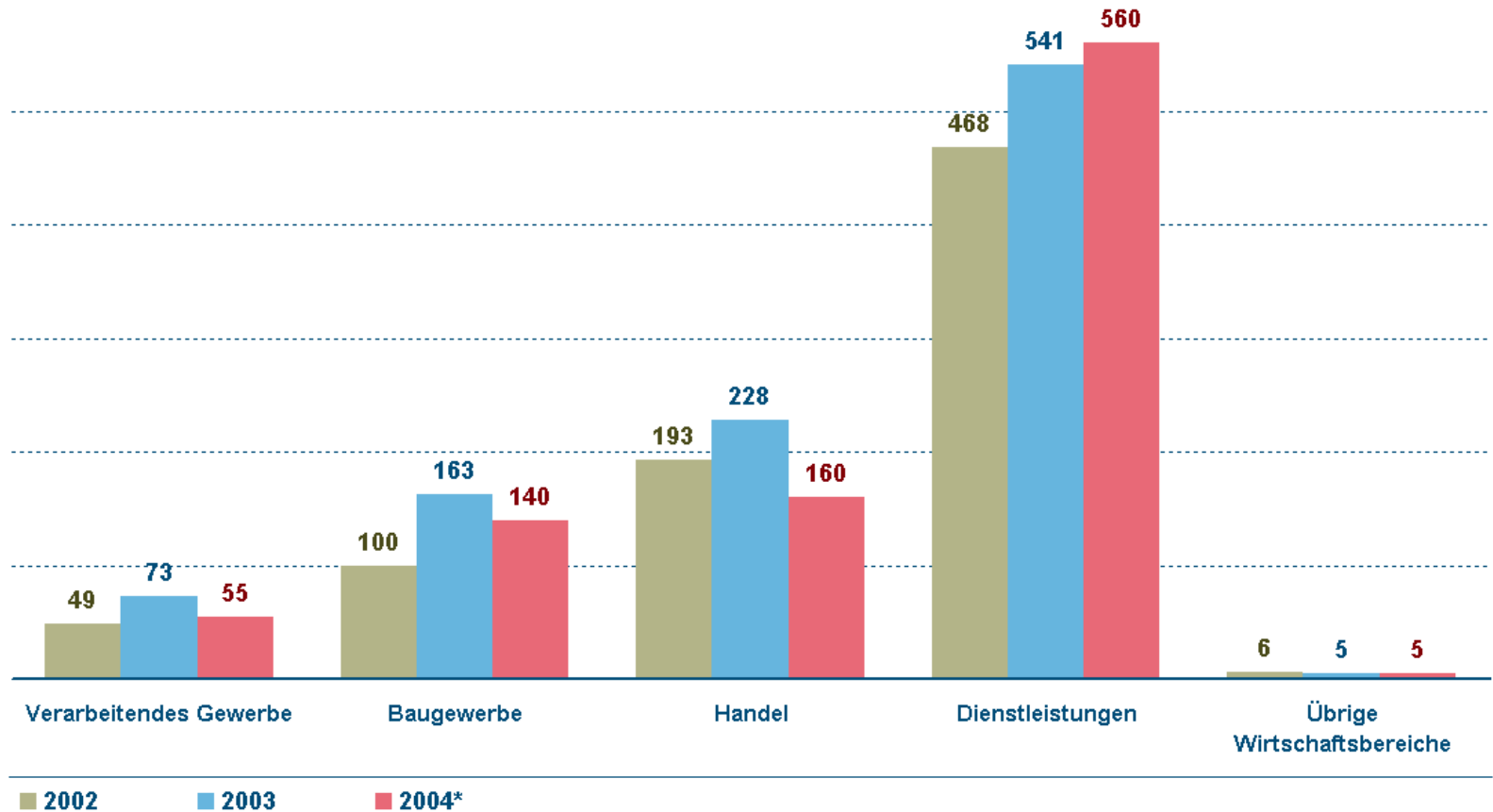
* Schätzung der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

** Ab 2002 Vergleichbarkeit gegenüber Vorjahreswerten aufgrund der ab 01.12.2001 gültigen Reform der InsO gestört.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Stand: 08/2004

Insolvenzen in den Hauptbranchen Hamburgs



■ 2002 ■ 2003 ■ 2004*

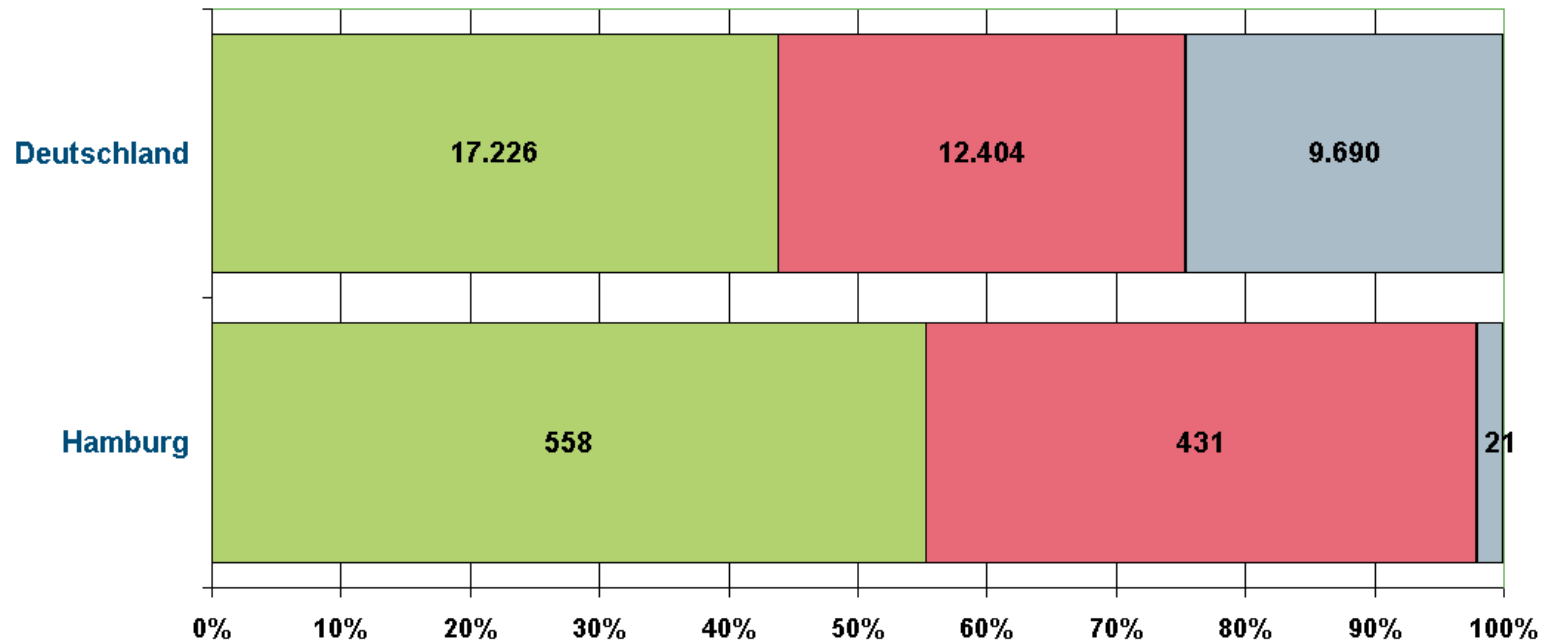
Unternehmensinsolvenzen (Anzahl)

* Schätzung der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Stand: 08/2004

Insolvenzen nach Alter der Unternehmen in Deutschland und Hamburg 2003



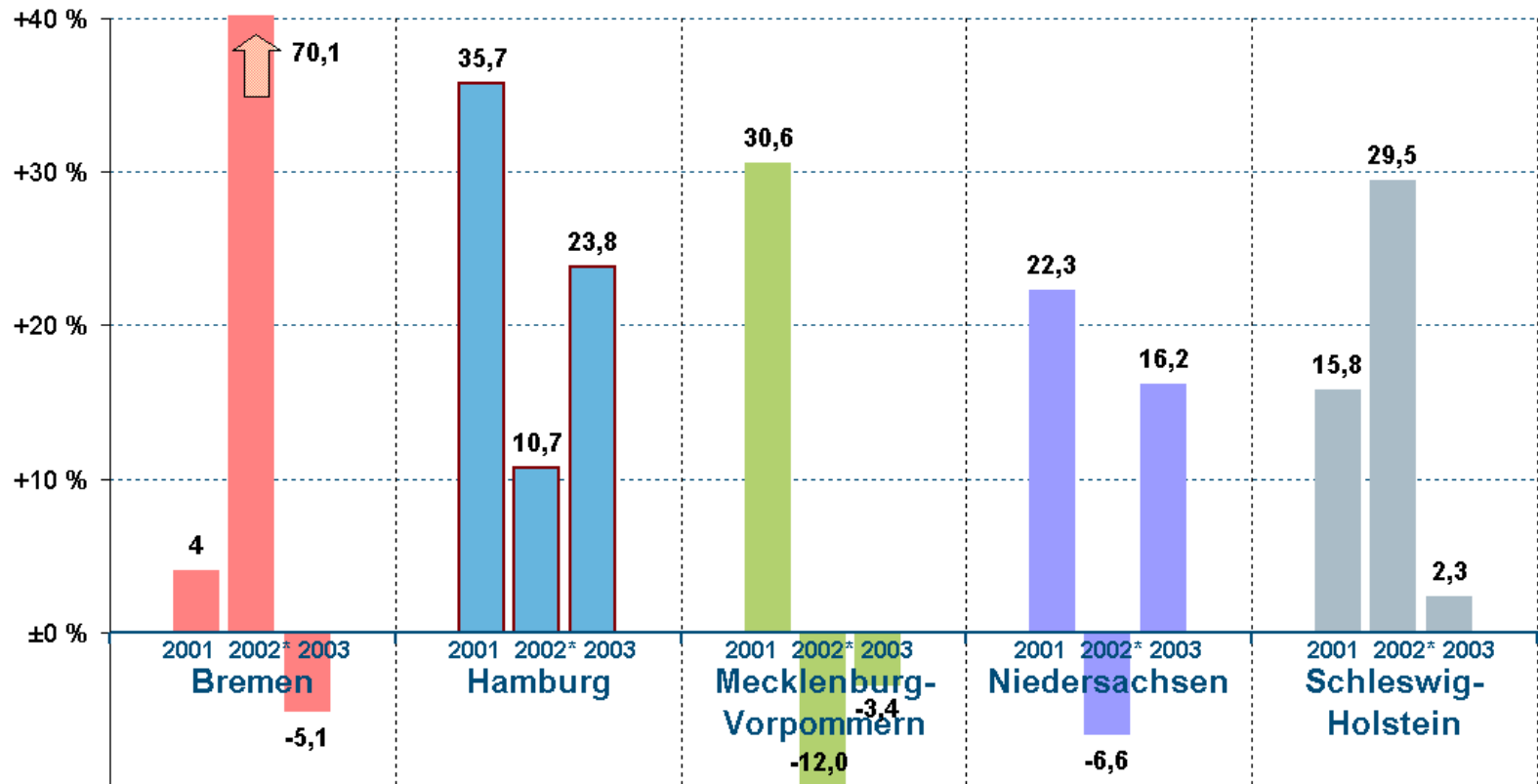
■ **Unter 8 Jahre**
 ■ **8 Jahre und älter**
 ■ **Unbekannt**

Unternehmensinsolvenzen (Anzahl und Anteile)

Quellen: Statistisches Bundesamt; Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Stand: 03/2004

Insolvenzzuwächse in den norddeutschen Bundesländern



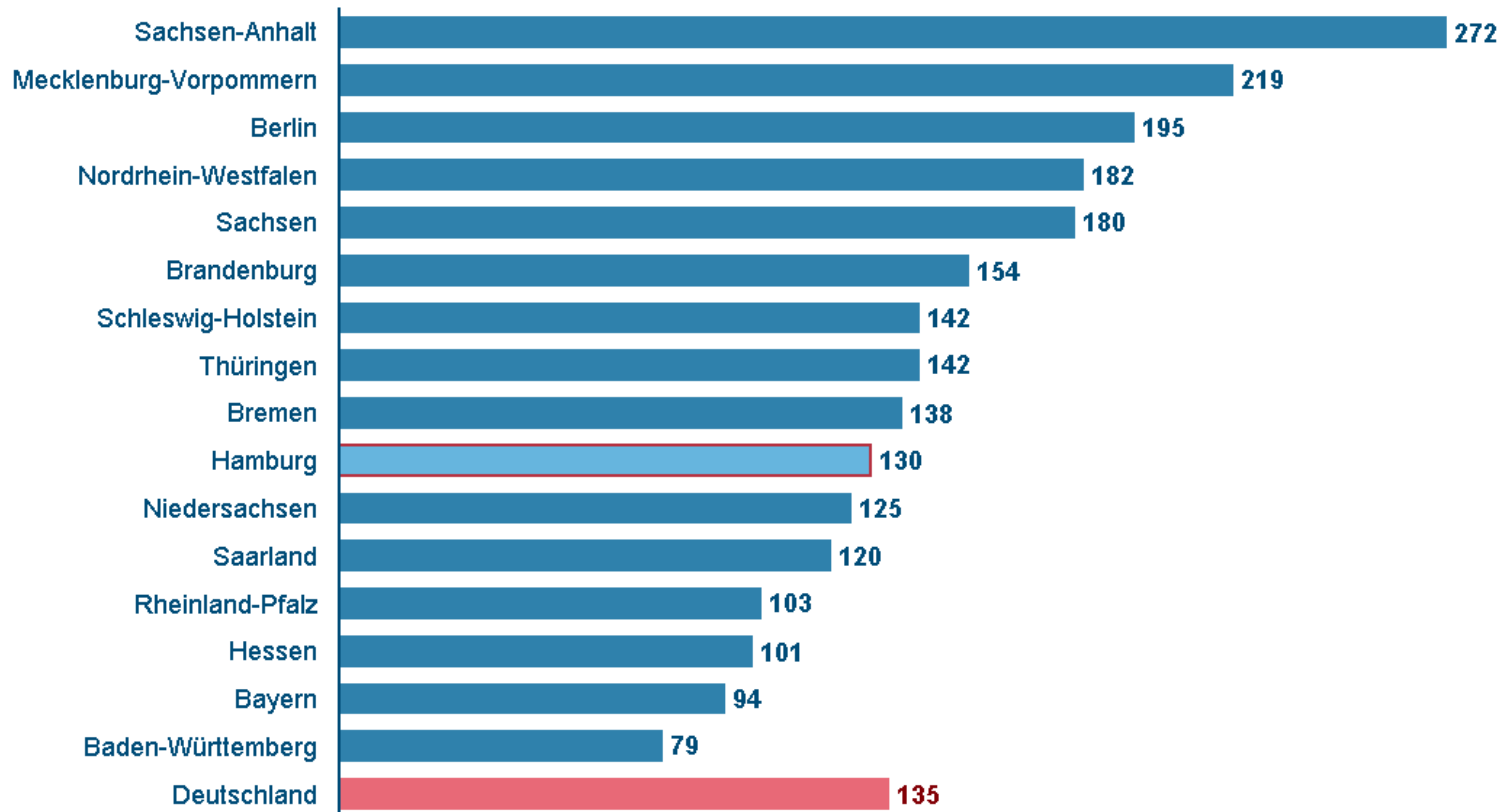
Unternehmensinsolvenzen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

* Ab 2002 Vergleichbarkeit gegenüber Vorjahreswerten aufgrund der ab 01.12.2001 gültigen Reform der InsO gestört.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Stand: 03/2004

Insolvenzhäufigkeiten¹⁾ nach Bundesländern 2003



¹⁾ Anzahl Insolvenzen je 10.000 Unternehmen. Berechnet anhand der Umsatzsteuerstatistik 2001.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Stand: 03/2004

Ausblick: Was können Unternehmen selbst tun?

- Gefahr ernst nehmen: Kritische Überprüfung des eigenen Unternehmens auf Risiken

- Verbesserung des Forderungsmanagements:
 - Regelmäßige Kontrolle der Zahlungseingänge
 - Installation eines funktionierenden Mahnwesens
 - Prüfen der Bonität im Vorfeld

- Verbesserung der Eigenkapitalsituation

- Regelmäßige Überprüfung der Geschäftspläne

- Inanspruchnahme des Versicherungsschutzes und der Beratungsleistung des Kreditversicherers